UMDENKEN LOHNT SICH

Zwischenmitteilung
zum 3. Quartal 2013

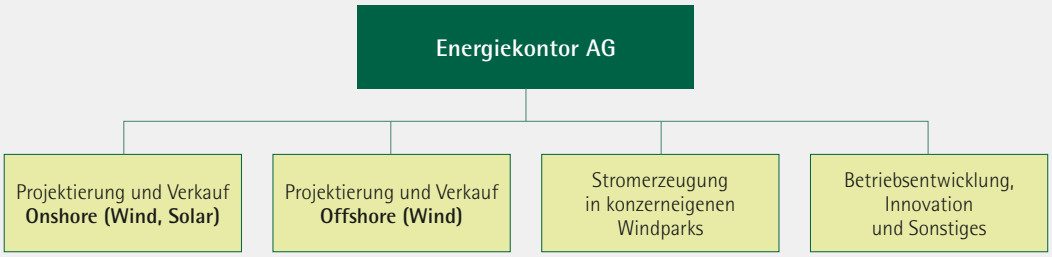
EnergieKontor
seit 1990

DAS UNTERNEHMEN

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Windkraft: Dafür steht Energiekontor seit mehr als 20 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Windparks im In- und Ausland. Pionierarbeit leistet der Projektierer heute mit der Entwicklung großer Offshore-Parks auf dem Meer.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Aachen und Bernau bei Berlin. Außerdem ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Großbritannien (Leeds) und Portugal (Lissabon) vertreten. Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 86 realisierte Windparks mit insgesamt 507 Anlagen und einer Gesamtleistung von über 640 Megawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von mehr als 922 Mio. €.

GESCHÄFTSBEREICHE



Im ersten Segment werden die Projektierung und der Verkauf von Wind- und Solarparks abgebildet. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung. Am Ende des Planungsprozesses steht demzufolge ein errichteter und veräußerter Wind-/Solarpark. Der Verkauf von in- und ausländischen Wind- und Solarparks erfolgt in Form von Private Placements an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland.

Im zweiten Segment werden die Projektierung und der Verkauf von Offshore-Windparks abgebildet. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung von Offshore-Windparks. Der Verkauf von Projektbeteiligungen an Offshore-Projekten erfolgt üblicherweise in Form von Private Placements an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland.

Im dritten Segment wird der Verkauf von Strom aus konzerneigenen Windparks erfasst. Die im Eigentum der Energiekontor-Gruppe stehenden Windparks produzieren Strom, der im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen in das öffentliche Stromnetz eingespeist und entsprechend vergütet wird. Darüber hinaus wird in diesem Segment das Repowering von konzerneigenen Windparks dargestellt. Aktuell betreibt das Unternehmen über 200 Megawatt in Deutschland, Großbritannien und Portugal im eigenen Bestand.

Im vierten Segment werden alle übrigen Leistungen erfasst, die nach der Inbetriebnahme von Windparks ansetzen und die auf die Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen. Dazu zählen sämtliche Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung (z. B. durch vorbeugende Instandhaltung) und Ertragssteigerung (z. B. durch Direktvermarktung) bestehender Windparks, die technische und kaufmännische Betriebsführung, das Repowering sowie innovative technische Maßnahmen wie z. B. die Rotorblattverlängerung.

INHALT

4 DIE AKTIE

5 BRANCHEN- UND MARKTENTWICKLUNG

6 DAS UNTERNEHMEN

6 SEGMENTBERICHT

14 PROGNOSEBERICHT

18 SONSTIGES

19 IMPRESSUM

DIE AKTIE (ISIN DE0005313506)

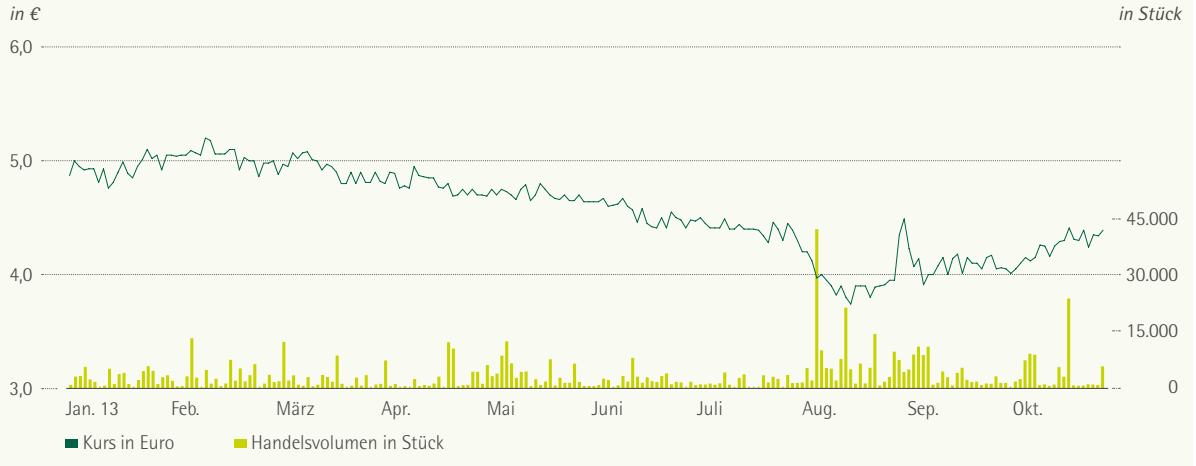
Nach einer kurzzeitig leichteren Notierung der Aktie, hat sich der Kurs in den vergangenen Wochen wieder nach oben entwickelt und befindet sich auf dem Niveau wie zur Jahresmitte. Die Geschäftsführung der Energiekontor AG geht davon aus, dass dies auf die positive operative Entwicklung des Unternehmens zurückzuführen ist und erwartet für den weiteren Jahresverlauf eine Fortsetzung dieses positiven Kursverlaufs.

Kontakt:
IR@energiekontor.de
Cerstin Kratzsch,
Telefon: + 49 421 3304 - 105

KENNDATEN ZUR AKTIE

WKN	531350
ISIN	DE0005313506
Symbol	EKT
Marktsegment	Frankfurter Wertpapierbörse / Geregelter Markt
Vorstand	Peter Szabo (Vorstandsvorsitzender), Thomas Walther
Aufsichtsrat	Dr. Bodo Wilkens (Aufsichtsratsvorsitzender), Günter Lammers (stellvertr. Aufsichtsratvorsitzender), Darius Oliver Kianzad

KURSVERLAUF DER ENERGIEKONTOR-AKTIE IM JAHR 2013



BRANCHEN- UND MARKTENTWICKLUNG

Die Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung sind auch fast zwei Monate nach der Bundestagswahl noch nicht abgeschlossen. CDU / CSU und SPD scheinen sich jedoch darin einig zu sein, dass eine der größten wirtschaftlichen Umbaumaßnahmen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland weiter vorangetrieben werden soll: Die Energiewende. Wie genau der weitere Weg aussehen soll und wer ihn auf politischer Ebene als MinisterIn maßgeblich mit gestalten soll, wird erst der Koalitionsvertrag regeln und bestimmen.

Deutschland wird somit auch weiterhin eine weltweit führende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel einnehmen. Der Ende September veröffentlichte Bericht des Weltklimarats warnt erneut eindringlich vor den Folgen des Klimawandels. Nach Auffassung des zurzeit noch geschäftsführend amtierenden Bundesumweltministers Peter Altmaier soll sich dies auch im Koalitionsvertrag der neuen Regierung widerspiegeln. Der Vertrag müsse ein eigenes Kapitel zum Thema Klimaschutz enthalten. In der Bevölkerung ist der Ausbau der erneuerbaren Energien von 93 Prozent der Bundesbürger laut einer aktuellen TNS Emnid-Umfrage erwünscht. Die Regierung kann sich somit der breiten Unterstützung durch die Bevölkerung sicher sein und tut gut daran, der damit verbundenen Forderung nach einem Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen.

Die Herausforderung der neuen Regierung wird es nun sein, eine gerechtere Kostenverteilung zu erwirken, damit zukünftig nicht nur der private Endverbraucher, sondern auch die Industrie an den Kosten einer zukunftsfähigen Energieversorgung beteiligt wird. Eine schwierige Aufgabe ist dabei die Entwicklung eines neuen Strommarktdesigns. Schließlich verändert der weitere Ausbau von Wind- und Sonnenstrom den gesamtwirtschaftlichen Kraftwerksmix. »Das Problem ist, dass das immer stärker auf Erneuerbaren basierende Energiesystem und der alte fossil-nukleare Kraftwerkspark nebeneinanderstehen, aber nicht aufeinander abgestimmt sind«, erklärt Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes. Das muss die neue Regierung in Zukunft steuern. Sonst haben wir weiterhin die Situation, dass alte abgeschriebene Braunkohlekraftwerke besonders profitabel sind, auf Hochtouren laufen und unsere Treibhausgasemissionen erhöhen. Allen Klimaschutzbemühungen zum Trotz. Ein neues Strommarktdesign muss deshalb die Leitrolle bei den Erneuerbaren sehen.

Einspeisesysteme wie das EEG sind EU-weit das effizienteste Instrument für den Auf- und Ausbau einer regenerativen Stromversorgung. Das hat die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) ermittelt. So haben Länder wie Deutschland, Portugal oder Dänemark ihre nationalen Ausbauziele für 2010 über Plan erfüllt. Und das zu vertretbaren Kosten, wie der Preisvergleich für die Kilowattstunde Onshore-Windstrom zeigt: Weniger als 10 Cent beträgt die Vergütung in allen drei Ländern. In Belgien oder Italien dagegen, die auf feste Quoten und Zertifikate setzen, zahlen Verbraucher mehr als 14 Cent pro kWh. Da überrascht es wenig, dass mittlerweile 20 der 27 EU-Länder Einspeisesysteme eingeführt haben. Diese Erfolgsgeschichte des EEG gilt es bei einer Novellierung nicht zu vergessen.

Auch in Großbritannien schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien kontinuierlich voran. Über 10.000 Megawatt sind inzwischen in Großbritannien installiert. Die Fortsetzung dieses Wachstumskurses wird weiterhin unterstützt und die ehrgeizigen Ziele für eine Steigerung der Windenergienutzung vor allem in Schottland werden weiterverfolgt. Ein deutliches Signal gibt es in UK hinsichtlich eines verstärkten Solar-Ausbaus.

Nach wie vor ist die Entwicklung in Portugal aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlangsamt.

DAS UNTERNEHMEN

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Windkraft: Dafür steht die Energiekontor-Gruppe seit mehr als 20 Jahren. Im Jahr 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Pionierarbeit leistet der Projektierer mit der Entwicklung großer Offshore-Parks auf dem Meer.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Aachen und Bernau bei Berlin. Außerdem ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Großbritannien (Leeds) und Portugal (Lissabon) vertreten.

Bis zum 15. November 2013 hat die Energiekontor-Gruppe insgesamt über 500 Windenergieanlagen in 86 Windparks sowie zwei Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von 641,7 Megawatt in Deutschland, Großbritannien, Griechenland und Portugal projektiert, errichtet und/oder in Betrieb. Für fast alle dieser Projekte übernehmen die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe das technische und kaufmännische Management. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt inzwischen fast 1 Mrd. €.

SEGMENTBERICHT

Die Quartalberichterstattung der Energiekontor-Gruppe erfolgt in vier Segmenten, wobei die Segmentierung auf der Grundlage des jeweiligen Leistungsgegenstandes vorgenommen wird. Unter Zugrundelegung dieses Kriteriums werden folgende vier Segmente gebildet:

- Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)
- Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)
- Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks
- Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Für jedes dieser vier Segmente wird getrennt berichtet.

Im ersten Segment wird die Projektierung von Onshore-Windparks und Solarprojekten erfasst, die an Dritte veräußert werden. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung. Am Ende des Planungsprozesses steht demzufolge ein errichteter und veräußerter Wind-/Solarpark. Der Verkauf von in- und ausländischen Wind- und Solarparks erfolgt in Form von Private Placements an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland.

Im zweiten Segment werden die Projektierung und der Verkauf von Offshore-Windparks abgebildet. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung von Offshore-Windparks. Der Verkauf von Projektbeteiligungen an Offshore-Projekten erfolgt üblicherweise in Form von Private Placements an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland.

Im dritten Segment wird der Verkauf von Strom aus konzerneigenen Windparks erfasst. Die im Eigentum der Energiekontor-Gruppe befindlichen Windparks produzieren Strom, der im Rahmen der gesetzlichen Regelungen in das öffentliche Stromnetz eingespeist und entsprechend vergütet wird. Darüber hinaus wird in diesem Segment das Repowering von konzerneigenen Windparks erfasst.

Im vierten Segment werden alle übrigen Leistungen erfasst, die nach der Inbetriebnahme von Windparks ansetzen und die auf die Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen. Dazu zählen sämtliche Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung (z. B. durch vorbeugende Instandhaltung) und Ertragssteigerung (z. B. durch Direktvermarktung) bestehender Windparks, die technische und kaufmännische Betriebsführung, das Repowering sowie innovative technische Maßnahmen wie z. B. die Rotorblattverlängerung.

Die Emission von Anleihen wird je nach Investitionszweck dem entsprechenden Segment zugeordnet.

1. Segment: Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Dieses Segment umfasst die Akquisition, die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Vertrieb von Onshore-Windparks und Solarparks an Dritte. Der Vertrieb der Wind- und Solarparks erfolgt an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind-/Solarpark wird eine eigenständige Gesellschaft, in bisher allen Fällen eine GmbH & Co. KG, gegründet.

GESCHÄFTSVERLAUF PROJEKTIERUNG UND VERKAUF ONSHORE (WIND, SOLAR)

Bis Mitte November 2013 wurden in **Deutschland** neue Standorte (darunter auch Projekt-Erweiterungen) für Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 140 Megawatt erfolgreich akquiriert. Darin enthalten sind auch Flächen, die für ein sogenanntes Repowering geeignet sind.

Im dritten Quartal wurde im Landkreis Cuxhaven / Niedersachsen die Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für den Windpark Flögeln (insgesamt 18 MW) erteilt. Der Baubeginn erfolgte im August 2013. Dieser Windpark ersetzt ein mehr als zehn Jahre altes Projekt mit drei Megawatt Nennleistung und wird in Kooperation mit den bisherigen Eigentümern realisiert. Jede Partei wird zukünftig drei Windkraftanlagen mit je drei Megawatt Nennleistung betreiben. Der Energiekontor-Anteil soll in den Eigenbestand übernommen werden.

Für den im März 2013 genehmigten Windpark Wittgeeste (20,4 MW) wurden die Bauarbeiten planmäßig fortgesetzt. Im April 2013 wurde bereits der Kaufvertrag für dieses Projekt mit einem strategischen Investor aus dem Stadtwerkebereich unterzeichnet.

Bis Mitte November wurde die BImSchG-Genehmigung für das Projekt Uthlede (33 MW) im Landkreis Cuxhaven vorbereitet, die kurzfristig erwartet wird. Mit dem Bau soll noch im Jahr 2013 begonnen werden.

Für weitere Windpark-Projekte mit insgesamt 75 Megawatt Nennleistung wurde weiterhin auf die Erteilung der BImSchG-Genehmigung hingearbeitet. Die Anträge befinden sich teilweise bereits seit mehr als einem Jahr im Genehmigungsverfahren, was auf die Überlastung der zuständigen Genehmigungsbehörde zurückzuführen ist. Für zwei dieser Projekte, die im Konflikt mit geänderten Anforderungen der Flugsicherung stehen, wurde weiter an Lösungen gearbeitet, um im Genehmigungsverfahren fortfahren zu können.

In **Nordrhein-Westfalen** wurden die Bauarbeiten am Windpark Zülpich (19,25 MW) fortgesetzt. Fünf der insgesamt sieben Anlagen wurden an einen institutionellen Investor veräußert, zwei Anlagen werden von Bürgern vor Ort übernommen. Die Kaufverträge für dieses Projekt wurden bereits Anfang 2013 unterzeichnet.

Für den Windpark Straelen II wurden im Berichtszeitraum die Planungsarbeiten zur Genehmigung dieses Windparks nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fortgesetzt, die Genehmigung wird in Kürze erwartet. Ein Vorvertrag mit einem Investor aus dem Stadtwerkebereich konnte bereits unterzeichnet werden.

Ende Mai 2013 wurde, wie im Halbjahresbericht dargestellt, ein Kooperationsvertrag zwischen dem Aachener Stadtwerke-Netzwerk Trianel und der Energiekontor AG abgeschlossen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren Windparks mit einer Gesamtleistung von 100 Megawatt gemeinsam zu planen und zu realisieren. Die Kooperationspartner konzentrieren sich mit der Projektentwicklung zunächst auf ausgewählte Zielregionen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen dieser Kooperation wurde im Berichtszeitraum mit der Standortidentifikation und -sicherung begonnen.

Für weitere Regionen werden aktuell intensive Gespräche mit anderen potenziellen Kooperationspartnern geführt.

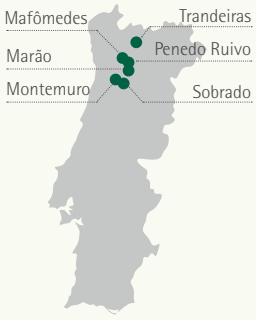
In **Brandenburg** wurden für eine Reihe von Projekten die Planungsarbeiten fortgesetzt. Für den Windpark Luckow-Petershagen in der Uckermark mit fünf Windkraftanlagen (12,75 MW) wurde im Berichtszeitraum ein Genehmigungsantrag bei den zuständigen Behörden eingereicht.

GEPLANTE, ERRICHTETE ODER ZUGEKAUFTE WINDPARKS

DEUTSCHLAND

GROSSBRITANNIEN

PORTUGAL



In **Großbritannien** wurden im dritten Quartal planmäßig die Bauarbeiten für den Windpark Burton Pidsea (10,2 MW) fortgeführt. Der Kaufvertrag für dieses besonders windreiche Projekt soll in Kürze mit einem institutionellen Investor unterzeichnet werden.

Anfang Juli konnte nach intensiver Prüfung und Verhandlung die Genehmigung für einen Windpark am Standort Lilbourne von einem englischen Projektentwickler erworben werden. Dieses baugenehmigte Projekt mit fünf Windkraftanlagen und einer geplanten Nennleistung von zehn Megawatt ergänzt sehr gut die Pipeline der selbst entwickelten UK-Projekte von Energiekontor. Noch im dritten Quartal wurde die finanzierende Bank mandatiert und mit den Arbeiten für die Kreditvalutierung begonnen.

Für den bereits genehmigten Standort in Großbritannien, den Windpark Gayton le Marsh mit 16,4 Megawatt, wurde ebenfalls die Projektfinanzierung vorbereitet. Mit dem Financial Close für dieses Projekt wird Anfang 2014 gerechnet.

Genehmigungsanträge für vier weitere Windparks in Großbritannien mit einer Gesamtkapazität von über 60 Megawatt wurden im Berichtszeitraum bearbeitet. Unter anderem wurden die Antragsunterlagen der Baugenehmigung für den Windpark Belford / Großbritannien mit 20,7 Megawatt im Juli 2013 eingereicht. Für ein anderes dieser Projekte mit einer Kapazität von 20,5 Megawatt wurde bedauerlicherweise im Inquiry-Verfahren die Genehmigung endgültig abgelehnt. Für dieses Projekt werden aktuell mögliche Planungsalternativen geprüft.

In **Portugal** wurde die Planung des Windparks Guardão fortgeführt. Aktuell wird trotz der schwierigen externen Rahmenbedingungen an möglichen Finanzierungslösungen zur Projektumsetzung und verschiedenen Optionen zur Verwertung des Projektes gearbeitet.

Im Bereich **Solar** wurde im Berichtszeitraum die Genehmigung für das Projekt Weitgendorf (Brandenburg) mit 6,5 Megawatt erteilt. Nach wie vor beeinflussen aber die auf europäischer Ebene beschlossenen Strafzölle für chinesische Module das Preisniveau. Vor diesem Hintergrund mussten der Abschluss der Projektfinanzierung und der Baubeginn des Solarparks Weitgendorf weiter verschoben werden. Bis Mitte November wurden in Deutschland drei weitere Flächen für Solarparks mit einer Leistung von rund 30 Megawatt akquiriert. Wegen der aktuell wirtschaftlich schwierigen Bedingungen bei der Umsetzung großer Freiflächen-PV-Anlagen hat Energiekontor begonnen, Projektansätze in Großbritannien zu prüfen und zu entwickeln.

Im **Vertrieb** wurde die Platzierung der StufenzinsAnleihe V mit einem Gesamtvolumen von 23,07 Mio. € und der Unternehmensanleihe 2013 mit einem Gesamtvolumen 7 Mio. € im Herbst abgeschlossen. Mit der StufenzinsAnleihe V wurde der Zukauf von drei weiteren Windparks mit rund 25 Megawatt zur Erweiterung des Eigenpark-Portfolios finanziert. Die Mittel aus der Unternehmensanleihe sind im Wesentlichen für die Zwischenfinanzierung von Wind- und Solarprojekten vorgesehen.

Ende Oktober wurde der Prospekt für die Stufenzins-Anleihe VI (SZA VI) zur Genehmigung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eingereicht. Die SZA VI hat ein Volumen von 6,135 Mio. € und soll noch in diesem Jahr platziert werden. Die Anleihemittel sind für den Zukauf von zwei bestehenden Windparks und für die Umfinanzierung eines bereits im Bestand befindlichen Windparks vorgesehen.

Für das portugiesische Projekt Guardão konnte ein LOI mit einem ausländischen Investor abgeschlossen werden. Die Due Diligence wurde direkt im Anschluss daran begonnen.

Für einige kleinere deutsche Projekte, die erst in den nächsten Jahren umgesetzt werden, konnten bereits Vorverträge mit regionalen Investoren abgeschlossen werden. Hier zeigt sich der Erfolg der regionalen Verankerung und frühzeitigen Einbindung von Gemeinden und Stadtwerken vor Ort.

2. Segment: Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Ein weiterer Unternehmensbereich ist die Planung und Entwicklung von Offshore-Projekten.

PROJEKTPLANUNG IN DER NORDSEE

GESCHÄFTSVERLAUF PROJEKTIERUNG UND VERKAUF OFFSHORE (WIND)

In diesem Segment konnte mit dem Verkauf des Offshore-Windparks Nordergründe am 6. September 2013 ein wesentliches Unternehmensziel erreicht werden. Käuferin ist eine Tochtergesellschaft der wpd AG in Bremen. An dem in der Jade-Wesermündung gelegenen Nearshore-Standort Nordergründe sollen 18 Windkraftanlagen des Typs Repower 6M errichtet werden. Der Windpark mit einer Gesamtkapazität von 110,7 Megawatt ist gemäß § 4 BImSchG genehmigt. Die unbedingte Netzanschlusszusage wurde durch den zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH erteilt. Der Bau der Onshore-Netztrasse ist bereits weitestgehend abgeschlossen. Bau und Inbetriebnahme des Windparks sollen voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen. Unter Berücksichtigung der seit 1999 aufgelaufenen Entwicklungs- und Vorlaufkosten für das Projekt resultiert aus dem Projektverkauf für die Energiekontor-Gruppe ein Verlust in Höhe von zwei bis drei Mio. €. Die Entscheidung, das Projekt trotz dieses negativen Ergebnisbeitrages zu veräußern, wurde vor dem Hintergrund der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen im Offshore-Bereich und der hohen Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Regelung der Offshore-Einspeisevergütung im Rahmen der EEG-Novellierung getroffen.

Am 19. März 2013 hat der Erörterungstermin Borkum Riffgrund West II stattgefunden. Dieser Termin ist insgesamt positiv verlaufen. An diesem Offshore-Standort ist die Errichtung von bis zu 43 Windkraftanlagen der 5- bis 6-Megawatt-Klasse geplant. Hier wurde im Berichtszeitraum an der Erfüllung der Auflagen aus dem Erörterungstermin gearbeitet. Unabhängig davon wird aktuell die Konzeption und der Umsetzungsplan geprüft, da das Projekt vor dem Hintergrund des aktuell beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) in Bearbeitung befindlichen verbindlichen OffshoreNetzEntwicklungsPlan (O-NEP) für die deutsche Nordsee nach derzeitigem Stand keinen Netzanschluss vor dem Jahr 2020 / 21 erhalten wird.

Unabhängig davon werden bereits jetzt intensive Gespräche geführt, um potenzielle Investitions- / Kooperationspartner frühzeitig in die weitere Projektentwicklung und Projektumsetzung einzubinden und die Kostenrisiken für Energiekontor zu begrenzen.

3. Segment: Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das dritte Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks. Mit dem Ausbau des Eigenbestandes an Windparks wird das Ziel verfolgt, die Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen, Zins- und Rohstoffpreis-Entwicklungen und Verzögerungen bei der Projektrealisierung zu erhöhen. Darüber hinaus werden im Konzern eigene Standorte gehalten, deren Veräußerung jederzeit die Liquidität des Unternehmens erhöhen könnte und deren zusätzliches Potenzial in einem Repowering der vorhandenen Windparks liegt. Gerade die auf den Finanzmärkten herrschende Unruhe und deren Auswirkungen haben die Entscheidung zum Auf- und Ausbau dieses Segments noch einmal bestätigt.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Das Portfolio ist seitdem kontinuierlich weiter ausgebaut worden. Dies geschieht in erster Linie durch Übernahme von selbst entwickelten Projekten nach Inbetriebnahme in den Eigenbestand. Als weitere Möglichkeit wird der Zukauf von wirtschaftlich interessanten Windparks realisiert. Dies sind sowohl Projekte, die in früheren Jahren durch Energiekontor entwickelt und verkauft wurden, als auch Projekte von anderen Betreibern / Entwicklern. Per 15. November 2013 betreibt das Unternehmen in Deutschland, Großbritannien und Portugal eigene Windparks mit einer Nennleistung von 206,25 Megawatt.

KONZERNEIGENE WINDPARKS, STAND: 15. NOVEMBER 2013

	Ges. MW
Debstedt (Tandem I)	11,00
Breitendeich (Tandem I)	7,50
Sievern (Tandem II)	2,00
Briest (Tandem II)	7,50
Briest II	1,50
Geldern	3,00
Mauritz-Wegberg (Energiekontor hält 62 %)	7,50
Halde Nierchen I	5,00
Halde Nierchen II	4,00
Grevenbroich II (Energiekontor hält 96,2 %)	5,00
Osterende	3,00
Nordleda (Energiekontor hält 51 %)	6,00
Kajedeich	4,10
Engelrod	5,20
Krempel	14,30
Schwanewede	3,00
Giersleben	11,25
Beckum	1,30
Holßel	2,30
Balje-Hörne	3,90
Hanstedt-Wriedel	16,50
Lengers	4,50
Marão	10,40
Montemuro	10,40
Penedo Ruivo	13,00
Hyndburn	24,60
Withernwick	18,50
Summe	**206,25**

GESCHÄFTSVERLAUF STROMERZEUGUNG IN KONZERNEIGENEN WINDPARKS

Ein deutlicher Zuwachs konnte mit den britischen Windparks Hyndburn (2012) und Withernwick erreicht (2013) werden. Darüber hinaus wurden in der zweiten Jahreshälfte 2013 die Windparks Balje-Hörne (3,9 MW) und Hanstedt-Wriedel (16,5 MW) erworben und in den Eigenbestand übernommen.

Die Finanzierung dieser beiden Windparks erfolgte über die speziell für den Zukauf dieser Parks konzipierte Stufenzins-Anleihe V mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Im September haben die Investoren des Windparks Krempel II (6,5 MW) mit großer Mehrheit für einen Verkauf an Energiekontor gestimmt. Im Oktober 2013 wurde darüber hinaus der Kaufvertrag für das Projekt Prenzlau (1,5 MW) unterzeichnet. Diese beiden Projekte sollen zusammen mit dem Windpark Schwanewede / Loge (3 MW), der sich bereits im Eigenbestand befindet, über die StufenzinsAnleihe VI Ende 2013 finanziert werden.

Die Anfang des Jahres übernommenen Anlagen im Windpark Kerpen (2,5 MW) sind inzwischen vom Netz genommen, um die für die Anlagen anrechenbaren Repowering-Boni im Projekt Zülpich einzusetzen.

Die Stromerzeugung ist abhängig vom grundsätzlichen Verlauf des Windjahres, das 2013 in Deutschland eher schwach gestartet ist. Für Portugal und Großbritannien gibt es keinen entsprechenden Index. Die Ertragsanalyse der von der Energiekontor-Gruppe errichteten Projekte deutet darauf hin, dass hier das Windangebot im Rahmen der Prognosen lag. Die geplanten Stromeinnahmen in den konzerneigenen Windparks lagen insgesamt leicht unterhalb der Ertragsprognose.

Für mehrere Windparks aus dem konzerneigenen Bestand wurden konkrete Planungen für ein Repowering fortgesetzt. Unter dem Begriff Repowering versteht man den Austausch der bestehenden Windenergieanlagen durch moderne, leistungsstärkere. So wurden Anfang August für die Windparks Debstedt und Krempel Anträge nach BImSchG über 36 Megawatt eingereicht. Die Planungen für weitere Windparks im Eigenbestand befinden sich je nach Windpark in unterschiedlichen Stadien zwischen Abschluss der Flächensicherung und Vorbereitung des Genehmigungsantrags. Die Planungszeiträume bei Repoweringprojekten unterscheiden sich dabei nicht wesentlich von Neuprojekten.

4. Segment: Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Alle Aktivitäten, die nach der Inbetriebnahme der Windparks auf eine Steigerung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst.

Dazu zählen insbesondere:

- das technische und kaufmännische Management (Betriebsführung)
- alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung, z. B. durch
  - prognostizierende, vorbeugende Instandhaltung
  - Direktvermarktung
- die Rotorblattverlängerung
- das Repowering bestehender Windparks.

Unabhängig davon, ob die projektierten Windparks veräußert werden oder im Eigenbestand verbleiben, übernimmt Energiekontor i. d. R. das kaufmännische und technische Management und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen. Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windenergieanlagen, der Datenaus- und -bewertung hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung, für die Energiekontor ein Patent angemeldet hat. Durch deren Anwendung kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern. Im kaufmännischen Bereich gehören

insbesondere die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt darunter die Kommunikation mit Banken, Versicherungen und nicht zuletzt den Investoren.

GESCHÄFTSVERLAUF BETRIEBSENTWICKLUNG, INNOVATION UND SONSTIGES

Die Einnahmen aus der laufenden Betriebsführung sind in den letzten Jahren durch den Zuwachs an Windparks kontinuierlich gestiegen. Aufgrund des unterdurchschnittlichen Gesamtwindangebotes lagen die Einnahmen in diesem Segment im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 leicht unter den Erwartungen. Um die Einnahmensituation in den bestehenden Windparks zu optimieren, wird kontinuierlich die Direktvermarktung des Stroms im Rahmen der EEG-Regelungen umgesetzt bzw. geprüft. Auch für das Jahr 2013 wurde im Rahmen des Marktprämienmodells eine Direktvermarktungsvereinbarung mit einem renommierten Partner abgeschlossen. Im Schnitt liegt der erwartete Mehrerlös gegenüber der Einspeisung rein nach EEG-Tarif bei ca. 3,5 Prozent. Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2013 die Mehrzahl der deutschen Energiekontor-Windparks mit Systemen zur Fernsteuerbarkeit ausgerüstet. Diese ermöglichen eine marktnahe Steuerung / Abschaltung der Windparks z. B. bei übermäßigem Stromangebot und damit verbundenen negativen Börsenpreisen. Die dafür notwendigen Investitionen werden durch einen Vergütungs-Aufschlag von 0,1 Eurocent / kWh kompensiert.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe ein wichtiger Teil der Planung. Seit dem Jahr 2003 werden hier Projekte erfolgreich umgesetzt.

Die Rotorblattverlängerung ist eine Technologie zur Steigerung der Erträge von Windenergieanlagen (WEA) an suboptimalen Standorten. Das Produkt zielt somit insbesondere auf WEA ab, die aufgrund ihres Standortes Reserven gegenüber ihrer Auslegung und ihrer theoretischen Lastannahmen haben (z. B. Starkwindanlagen an Schwachwindstandorten). Der Effekt dieser Maßnahme spiegelt sich in einer Verschiebung der Leistungskennlinie wider und führt zu deutlichen Mehrerträgen im unteren und mittleren Lastbereich – dem Lastbereich, in dem Windkraftanlagen bei einer typischen Windverteilung die überwiegende Zeit im Jahr betrieben werden.

Die mit der Rotorblattverlängerung einhergehende Vergrößerung des Rotordurchmessers wird durch ein zusätzliches auf die bestehende Blattspitze aufgebrachtes Flügelsegment erreicht. Die seit nunmehr über drei Jahren laufenden intensiven Untersuchungen an einer 1-Megawatt-Prototypenanlage ergaben Mehreinnahmen von vielversprechenden sieben bis zehn Prozent. Der Einsatz der Rotorblattverlängerung wird bei Eigenparks, aber auch bei Fremdparks stark forciert.

Im Oktober wurde für den Anbau der Flügelverlängerung bei weiteren drei Anlagen der 1-MW-Klasse im Windpark Debstedt die Genehmigung durch den Landkreis Cuxhaven erteilt.

Neben der Verlängerung für die 1-MW-Klasse ist mittlerweile die Weiterentwicklung für die 1,3-MW-Klasse abgeschlossen. Der Genehmigungsantrag für zwei Prototypanlagen in Portugal wurde gestellt.

Die Märkte Portugal und Spanien sind aufgrund der großen Anzahl von Anlagen der 1,3-MW-Klasse und ihrer strukturellen Gegebenheiten besonders vielversprechend für den nachträglichen Anbau der Rotorblattverlängerung.

Für die technische Innovation »Rotorblattverlängerung« wurde am 24. Juli 2013 das Patent erteilt.

Für das Repowering des Windparks Rurich wurden in Berichtszeitraum die Vorbereitungen für die BImSchG-Genehmigung durchgeführt, die Genehmigung wird in Kürze erwartet. Die beiden neuen Anlagen ersetzen zwei erst 5 Jahre alten WEA (3 MW), die aufgrund der seinerzeit maximalen Gesamtbauwerkshöhe von 100 Meter und einem zu positiven Windgutachten keine zufriedenstellende Wirtschaftlichkeit erreichen. Die beiden abzubauenden Anlagen werden an den Standort Elsdorf umziehen, der ebenfalls von Energiekontor projektiert wurde. Ein solcher Umzug mit parallelen Baustellen für Umzug und Neu-Errichtung / Repowering ist bislang einmalig in der Energiekontor-Historie.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Für das Jahr 2013 geht der Vorstand der Energiekontor AG insgesamt von einer positiven Entwicklung im Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) aus.

Einen Schwerpunkt in Deutschland stellt dabei die Region Cuxhaven dar, in der im Laufe des Jahres zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 40 Megawatt genehmigt worden. Der Windpark Wittgeeste (20,4 MW) befindet sich aktuell im Bau. Die Inbetriebnahme und Übergabe an den Käufer soll im Dezember erfolgen. Der Windpark Flögeln (18 MW) befindet sich ebenfalls im Bau, die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird planmäßig im zweiten Quartal 2014 erfolgen. Der Anteil von 9 Megawatt, der auf Energiekontor nach Fertigstellung entfallen wird, soll das Windparkportfolio im Eigenbestand verstärken. Das dritte Projekt im Landkreis Cuxhaven, der Windpark Uthlede (33 MW), soll bis Ende November genehmigt werden. Ziel ist es, noch in diesem Jahr die Kreditvalutierung zu erreichen und mit dem Bau zu beginnen, damit die Inbetriebnahme spätestens im vierten Quartal 2014 erfolgen kann.

Die Genehmigung für ein weiteres, größeres Projekt im Landkreis Cuxhaven wird sich voraussichtlich auf das erste Quartal 2014 verschieben, weitere Genehmigungen im Landkreis Cuxhaven sollen im Lauf des Jahres 2014 erteilt werden. Neben dem Windpark Flögeln sollen weitere dieser küstennahen Windparks nach Fertigstellung ganz oder teilweise in den Eigenbestand übernommen werden.

Auch für die Energiekontor-Planungen in Nordrhein-Westfalen werden bis Jahresende 2013 deutliche Fortschritte erwartet. Für den Windpark Zülpich (19,25 MW), mit dessen Bau bereits begonnen wurde, soll die Inbetriebnahme im vierten Quartal 2013 abgeschlossen sein. Für den Windpark Straelen II (4 MW) sollen in Kürze die Kreditvalutierung, Baugenehmigung und der Baubeginn erfolgen.

Für die Windparks Hürth (7,2 MW) und Linnich (3,2 MW) werden die Genehmigungen noch für dieses Jahr erwartet. Bei beiden Projekten soll im vierten Quartal noch mit dem Bau begonnen werden.

In der dritten deutschen Schwerpunktregion des Unternehmens, in Brandenburg, wird für das Jahr 2014 mit der Erteilung der Errichtungsgenehmigung für den Windpark Luckow-Petershagen (12,75 MW) gerechnet. Für weitere Projekte können frühestens ab dem Jahr 2014 Genehmigungsanträge eingereicht werden. Voraussetzung hierfür sind rechtskräftige Regionalpläne, deren Inkrafttreten sich in den letzten Monaten immer wieder verschoben hat. Die Erteilung erster Genehmigungen wird nach aktueller Kenntnislage erst ab 2015 / 2016 möglich sein.

Eine zunehmend größere Rolle für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Energiekontor-Gruppe kommt dem **britischen** Markt zu. Dort soll zum Jahresende 2013 die Fertigstellung des Windparks Burton Pidsea (10,2 MW) erfolgen. Für den genehmigten Windpark Lilbourne (10 MW) soll bis Jahresende der Financial Close erreicht werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2014 geplant. Für den Standort Gayton le Marsh (16 MW) wird die Kreditvalutierung im ersten Quartal 2014 erwartet, die Inbetriebnahme soll spätestens Anfang 2015 erfolgen. Für einen weiteren britischen Windpark (Brightenber) mit 6,15 Megawatt Leistung wird im Jahr 2013 noch die Erlangung der Genehmigungen angestrebt. Die Kreditvalutierung wird erfahrungsgemäß erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 erreicht werden können. Zwei weitere Projekte mit einer Leistung von rund 30 Megawatt sollen die Genehmigung Anfang des Jahres 2014 erhalten. Darüber hinaus verfügt die Energiekontor-Gruppe über einen umfangreichen Bestand an Planungsprojekten mit weiteren attraktiven Standorten in verschiedenen Regionen in Großbritannien, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Im Vergleich zu Deutschland sind in Großbritannien die Planungsunsicherheiten deutlich höher – sowohl in Bezug auf die grundsätzliche Realisierung von Windparks als auch in Bezug auf die zeitliche Umsetzung von Projekten.

In **Portugal** soll im Jahr 2013 weiter an der Umsetzung des Windparks Guardão (28 MW) gearbeitet werden. Ziel ist ein Verkauf des Projekts. Bezüglich weiterer Planungen in Portugal geht Energiekontor davon aus, dass von der portugiesischen Regierung in den kommenden Jahren weitere Netzkapazitäten ausgeschrieben und / oder die gesetzlichen Grundlagen für andere Projekt-Realiserungsmöglichkeiten (z. B. Stromdirektvermarktung) geschaffen werden. Die bereits im Februar 2013 verabschiedete Gesetzesänderung verbessert u. a. die Ausbaubedingungen für die Erweiterung von bestehenden Windparks. Da hierbei der bereits bestehende Netzanschluss genutzt werden kann, wird die wirtschaftliche Umsetzung der Erweiterungsoptionen eingehend geprüft.

Grundsätzliches Ziel der Energiekontor-Gruppe ist es, das in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr schwankende Niveau der Projektrealisierung zu verstetigen und nachhaltig zu steigern. Perspektivisch soll jeweils die Hälfte des Umsatzes und des Gewinns im In- und Ausland erzielt werden.

Um Synergien besser nutzen zu können, hat sich die Unternehmensgruppe im letzten Jahr noch stärker regional verankert. Dazu gehört auch die Erweiterung des Unternehmens-Leistungsspektrums um den Bereich **Solar**. Aktuell ist hier jedoch die Entwicklung durch die erhöhten Preise für Solarmodule durch die verhängten Strafzölle auf chinesische Module erschwert. Im Laufe der letzten 18 Monate haben sich hingegen die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Photovoltaik in Großbritannien verbessert. In Verbindung mit dem umfangreichen, in über zehn Jahren aufgebauten Know-how aus dem Windbereich, sieht die Geschäftsleitung sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erweiterung der Aktivitäten um Photovoltaik in Großbritannien. In den kommenden drei Monaten sollen erste Projektansätze erarbeitet werden. Dies kann sowohl die Sicherung von Flächen für eine eigene Genehmigungsplanung beinhalten als auch den Kauf von baugenehmigten Projekten, wie schon im Windbereich in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt.

Vertriebsseitig soll 2013 eine weitere StufenzinsAnleihe VI (SZA VI) mit einem Volumen von rund 6 Mio. € platziert werden und der Direktvertrieb von einigen Windparks begonnen werden. Mit dem Abschluss dieser Verhandlungen wird aber in fast allen Fällen erst im Jahr 2014 gerechnet.

Ausblick Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Mit dem Abschluss der Investorengespräche Nordergründe ist ein wesentliches Ziel der Unternehmensgruppe erreicht worden. Unter Berücksichtigung der seit 1999 aufgelaufenen Entwicklungs- und Vorlaufkosten für das Projekt resultiert aus dem Projektverkauf ein Verlust in Höhe von zwei bis drei Mio. € für die Energiekontor-Gruppe.

Für das Projekt Borkum Riffgrund West II (43 Windkraftanlagen) wird die Erteilung der Errichtungsgenehmigung für das Jahr 2014 angestrebt. Aufgrund der oben genannten Auflagen aus dem Erörterungstermin ist die Erteilung der Genehmigung in diesem Jahr nicht mehr möglich. Der Bau des Windparks wird aus heutiger Sicht unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen des BSH zu einem verbindlichen OffshoreNetzEntwicklungsPlan (O-NEP) voraussichtlich nicht vor 2020 / 21 erfolgen können, da vorher gemäß O-NEP kein Netzanschluss zur Verfügung steht. Darüber hinaus sollen für dieses Projekt im kommenden Jahr Beteiligungs- und / oder Kooperationsverträge mit einem oder mehreren Investitions- oder Kooperationspartnern abgeschlossen werden.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der Energiekontor AG die Offshore-Aktivitäten für das Unternehmen positiv. Die Entwicklung und Veränderung der Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren hat aber gezeigt, dass es zielführender ist, Investoren und / oder Kooperationspartnern frühzeitig in die Projektentwicklung einzubinden, um Kosten- und Projektrisiken für Energiekontor zu begrenzen und das Projekt konkret nach den Anforderungen der jeweiligen Projektpartner zu konzipieren.

Ziel ist es, die Akquisition auch in diesem Bereich zu verstärken und weitere Offshore-Projekte in die Planung zu übernehmen. In Betracht kommen dazu sowohl Standorte in der deutschen Nord- und Ostsee als auch Projektansätze in anderen europäischen Märkten.

Ausblick Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks soll systematisch weiter ausgebaut werden, um die Abhängigkeit vom volatilen Vertriebsmarkt zu vermindern. Mit der aktuell geplanten SZA VI soll der Zukauf der Windparks Krempel II, Schwanewede-Loge und Prenzlau (insgesamt 11 MW) finanziert werden. Damit wird der operative Cashflow ab dem Jahr 2014 im Konzern weiter verstetigt. Neben dem Zukauf von Fremdparks und / oder der Übernahme von Energiekontor-Projekten zur Optimierung des eigenen Portfolios wird darüber hinaus in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit des Repowerings von konzerneigenen Windparks geprüft. Ziel ist es dabei, durch den Austausch der vorhandenen Altanlagen gegen moderne, deutlich leistungsstärkere Windenergieanlagen die vorhandenen Standorte optimal zu nutzen und die Erträge zu steigern. Das EEG sieht hierfür einen zusätzlichen wirtschaftlichen Anreiz vor, den sogenannten Repowering-Bonus. Vor allem in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen können sich hier zeitnah neue Ansätze aufgrund von anstehenden Änderungen entsprechender Verordnungen ergeben, wie z. B. durch die Aufhebung der Höhenbegrenzung.

Bis Jahresende 2013 sollen die Verträge für die Direktvermarktung über das Marktprämienmodell für 2014 abgeschlossen sein. Aktuell gehen wir für die deutschen Windparks inkl. Fernsteuerbarkeits-Bonus von Mehreinnahmen von ca. 4 Prozent oberhalb der EEG-Vergütung aus.

Ausblick Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Trotz schwankender Einnahmen aufgrund von unterschiedlichen Windjahren ist in den kommenden Jahren ein stabiler Liquiditäts- und Ergebnisbeitrag zu erwarten, zumal sich die Zahl der Windparks, die in der Betriebsführung betreut werden, stetig erhöht. Auch für veräußerte Windparks wird bisher in fast allen Fällen die Betriebsführung durch die Energiekontor-Gruppe durchgeführt. Eine Erweiterung ist außerdem durch die Wahrnehmung der Betriebsführung von Windparks dritter Betreiber denkbar.

Ausgebaut werden soll der Bereich der technischen Innovationen, dort vor allem das zertifizierte Verfahren zur Vergrößerung von Rotorflächen bestehender Windenergieanlagen. Für dieses Verfahren wurde am 24. Juli 2013 das beantragte Patent erteilt. Auf Basis der erfolgreichen Entwicklung für eine Windkraftanlage der 1-MW-Klasse werden zukünftig weitere erfolgversprechende Anlagentypen adaptiert. So wurde die konstruktive Anpassung der Rotorblattverlängerung an einen Anlagentyp der 1,3-MW-Klasse im ersten Halbjahr abgeschlossen. Im vierten Quartal ist die Ausrüstung von zunächst bis zu fünf weiteren konzerneigenen Anlagen geplant. Vor allem im portugiesischen und spanischen Markt werden große Umsetzungspotenziale gesehen. Dort sind einerseits größere Stückzahlen der entsprechenden Windenergieanlagen gebaut worden, andererseits bietet ein Repowering dort meist keinen wirtschaftlichen Vorteil. Da auf der iberischen Halbinsel meist die Netzkapazität für die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht erweitert werden kann, lohnt es sich in der Regel nicht, die bestehenden Anlagen durch leistungsstärkere zu ersetzen. Ertragssteigerungen können dann nur durch technische Optimierungen – wie z. B. der Rotorblattverlängerung – der bestehenden Anlagen erreicht werden.

Zusätzlich zur Rotorblattverlängerung sind weitere innovative technische Ansätze in der Prüfung. Neben Maßnahmen zur Ertragssteigerung werden im Rahmen der prognostizierenden, vorbeugenden Instandhaltung vor allem Möglichkeiten zur exakteren Bestimmung des technischen Zustands der Anlagenkomponenten und ihrer Betriebsstoffe untersucht. Hier befindet sich ein Projekt zur Optimierung der Getriebeöl-Analyse in der Prototypenphase.

Das Repowering wird sowohl für die Parks im Eigenbestand als auch für die Parks im Eigentum von Kommanditisten sowie für Fremdparks durchgeführt. Mittelfristig sind Umsetzungspotenziale in der Größenordnung von 300 bis 500 Megawatt vorhanden.

Gesamtunternehmen

Aktuell scheint sich in den Koalitionsgesprächen ein Konsens zu den nächsten Schritten im Bereich der erneuerbaren Energien abzuzeichnen. Die wahrscheinlich zukünftigen Regierungsparteien streben im Falle einer großen Koalition eine zügige Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) an, um den Strompreisanstieg zu bremsen. Ziel sei eine Reform bis Ostern 2014, damit das Gesetz bis zum Sommer von Bundestag und Bundesrat verabschiedet und spätestens Anfang 2015 in Kraft treten kann. Dieses Thema ist natürlich für die Energiekontor-Gruppe zentral und daraus resultierende mögliche Handlungsoptionen werden kontinuierlich entwickelt und wo sinnvoll entsprechend vorbereitet.

Unabhängig davon verfügt die Energiekontor-Gruppe durch die langjährige Diversifizierung in weitere Länder, aktuell vor allem in Großbritannien und Portugal, über eine solide Basis, um unabhängig von künftigen EEG-Regelungen auch in den nächsten Jahren erfolgreich agieren zu können. Vor allem die rentablen konzerneigenen Windparks, die einem Bestandsschutz unterliegen, ermöglichen der Energiekontor-Gruppe dauerhafte und planbare Einnahmen, die in unmittelbarer Zukunft die laufenden Kosten des Unternehmens und damit den erfolgreichen Fortbestand der Unternehmensgruppe sichern. Daher sieht die Geschäftsführung der Energiekontor-Gruppe die Entwicklungschancen und Potenziale des Unternehmens für die nächsten Jahre unabhängig von einem wechselhaften und schwer kalkulierbaren Marktumfeld deutlich positiv. Dies gilt für alle Wertschöpfungsbereiche.

Die Fortführung von im Unternehmen integrierten und bewährten Strukturen und Arbeitsweisen wie flache Hierarchien und kostenbewusstes Management sowie die Nutzung unterschiedlicher Banken, Finanzierungsinstrumente, Anlagenhersteller, Dienstleister und Berater bilden auch in Zukunft die Basis für den nachhaltigen und langfristigen Erfolg. Die nach wie vor gute Liquiditätssituation des Unternehmens ermöglicht darüber hinaus Raum für flexible Handlungsmöglichkeiten, um im Markt erfolgreich agieren zu können.

Im Jahr 2013 soll im Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) der Financial Close für mehrere Projekte in Deutschland und Großbritannien erfolgen. Aus heutiger Sicht wird damit gerechnet, dass die im Jahr 2013 bisher geschaffenen Vorrausetzungen für ein deutlich positives Jahresergebnis erfolgreich umgesetzt werden können.

Projektspezifische oder situationsbedingte Probleme können jedoch zu Verzögerungen bei der Erlangung von Genehmigungen, bei der Finanzierung bereits genehmigter Projekte und bei der Inbetriebnahme führen. In den vergangenen Jahren ist es mehrfach zu erheblichen zeitlichen Verschiebungen durch Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren oder durch sonstige externe Einflussfaktoren gekommen. Derartige externe Entwicklungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Auf die Umsetzung der geplanten Photovoltaikprojekte wirken sich die verhängten Strafzölle für chinesische Module deutlich aus.

Den Bereich Offshore schätzt die Geschäftsführung für die Unternehmensentwicklung nach wie vor als wichtig ein. Zum einen liegt dieses in dem vorhandenen werthaltigen Projekt Borkum Riffgrund West II begründet. Zum anderen sollen in diesem Bereich mittelfristig neue Standorte im In- und Ausland akquiriert und sukzessive entwickelt werden. Aktuelle Investoren- und Bankengespräche werden jedoch durch die bestehende EEG-Unsicherheit verzögert und erschwert.

Die Umsätze aus dem Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks sind, trotz windabhängiger Ertragsschwankungen, besser kalkulierbar als diejenigen aus der Projektierung. Grundsätzlich stellen die Einnahmen aus dem Energieverkauf eine stabile Basis für die Liquiditätsplanung im Konzern dar. Die aus dem Betrieb eigener Windparks erzielten Liquiditätsüberschüsse sollen in den nächsten Jahren durch die Erweiterung des bestehenden Eigenpark-Portfolios stetig ausgebaut werden. Potenziale werden dabei sowohl im Kauf bestehender Windparks als auch in der Übernahme projektierter Neuparks gesehen. Voraussetzung ist in beiden Fällen, dass die Parks dauerhaft und nachhaltig wirtschaftlich betrieben werden können. Die Entscheidung zur Übernahme von Windparks in den eigenen Bestand geschieht immer situationsabhängig und projektbezogen.

In der Betriebsführung werden für das Jahr 2013 steigende Umsätze und ein verbessertes Ergebnis erwartet, da in diesem Jahr einige zusätzliche Windparks betreut werden.

Insgesamt geht der Vorstand nach wie vor von einem positiven Geschäftsverlauf sowie einem positiven Jahresergebnis im Jahr 2013 aus, und zwar sowohl in der AG als auch im Konzern. Aufgrund der bis zum Berichtszeitpunkt bereits im Bau befindlichen Projekte, für die größtenteils auch schon Kaufverträge mit Investoren abgeschlossen wurden, sollte dieses Ziel mit großer Wahrscheinlichkeit erreicht werden. In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Projektpipelines in allen Wertschöpfungsbereichen aufgebaut, um künftig ein stabiles und nachhaltiges Unternehmenswachstum zu generieren. Ziel der Geschäftsführung ist es, das EBIT in den nächsten Jahren sukzessive und nachhaltig weiter zu steigern. Von entscheidender Bedeutung für das Gesamtjahresergebnis 2013 wird es allerdings sein, ob es gelingt, den Bau der derzeitigen Errichtungsprojekte im In- und Ausland planmäßig abschließen zu können. Als wesentliche erfolgsbeeinflussende externe Faktoren sind hier vor allem mögliche Verzögerungen in der Projektumsetzung zu nennen.

SONSTIGES

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 15. November 2013 14.777.610 Stückaktien, wovon sich zum Ende des Berichtszeitraums 14.680.860 Aktien im Umlauf befunden haben.

Aktienbesitz

Funktion	Name	Aktien Stück
Aufsichtsratsvorsitzender	Dr. Bodo Wilkens	5.214.335
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Günter Lammers	5.217.974

Aktienkäufe der AG

Bisher wurden im Jahr 2013 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 29.600 Aktien durch die Energiekontor AG erworben. Näheres dazu siehe unter www.energiekontor.de. Insgesamt hält das Unternehmen aktuell 96.750 Aktien.

Risikomanagement

Vergleich hier Jahresfinanzbericht 2012 (S. 50 ff.) und Halbjahresfinanzbericht (S. 18 ff.) der Energiekontor AG.

IMPRESSUM

Herausgeber
Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 421 3304 - 0
Telefax: +49 421 3304 - 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Büro Bremerhaven
Stresemannstraße 46
27570 Bremerhaven

Telefon: +49 471 140 - 880
Telefax: +49 471 140 - 209

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Bildnachweis
Energiekontor Bildarchiv

Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Zwischenmitteilung beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die Energiekontor AG und den Energiekontor-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten", „beabsichtigen", „planen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Energiekontor AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Energiekontor AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieser Zwischenmitteilung. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die Energiekontor AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Tel.: +49 421 3304 - 0
Fax: +49 421 3304 - 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Büro Bremerhaven

Stresemannstraße 46
27570 Bremerhaven

Tel.: +49 471 140 - 880
Fax: +49 471 140 - 209

Büro Aachen

Ritterstraße 12a
52072 Aachen

Tel.: +49 241 701926 - 0
Fax: +49 241 701926 - 10

Büro Bernau

Breitscheidstraße 46, Haus 3
16321 Bernau bei Berlin

Tel.: +49 3338 35749 - 0
Fax: +49 3338 35749 - 20